

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Brüder**

**Cumberland, Richard**

**Mannheim, [1786]**

Auftritt IX

[urn:nbn:de:bsz:31-86293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86293)

verkündigt mir seinen nahen Aufenthalt. — Das kleine Gehölz, der kleine Bach, die Wiesen, jeder Zug von der Gegend stimmt mit seiner Beschreibung überein. — Was anfangen? — Wem klagen? — Wem mich entdecken? — Leuson? Er sprach mit einer Bitterkeit von ihm, die mich bestürzte — ihm mich entdecken? — Nein, nach allem was er gesagt hat, halt ich ihn für einen Anverwandten Velsfelds. — Doch stille! Ich glaube hier zu den Felsen zu reden, und vergesse, daß auch sie mich verstehen.

#### Achter Auftritt.

Sanni. Arabella.

Sanni. Bekommt Ihnen die freie Luft wohl? — Befinden Sie sich etwas besser, Madam?

Arabella. Etwas besser, mein Kind. — Die Schönheit dieses Thals da unten hat meine ganze Aufmerksamkeit an sich gezogen. Komm, laß uns diesen Hügel besteigen, da können wir die Gegend besser übersehen. (Sie besteigen die Felsenhöhe.)

#### Neunter Auftritt.

Eine Menge Matrosen die dem Kapitän Ehrenseits und Skipp folgen.

Die Matrosen. (machen ein Freudengeschrei)  
Hussa! hussa! hussa!

Ifer

1ter Matros. Lang lebe unser Kapitän! Willkommen am Bord, wackerer Kapitän!

2ter Matros. Halt da, Kamerad, geh auf die Seite, und laß seine alte Herrlichkeit vorbei. Gott segne ihn! Steht er doch nicht recht freundlich aus. Es geh in der Welt wie es will, unter seinem Kommando wirds uns nie fehlen.

3ter Matros. Bei Wetter und Sturm nie! Er ist so fest und grad wie unser Mast. Was er für eine herrliche alte Schiffahrers Gestalt hat!

Ehrenseits. Ach Kameraden, wir sind ganz in Grund gebohrt! Ich hab auf den Abschied der reizenden Sara eins wacker getrunken; sie ist und bleibt hin! Doch das stärkste Schiff muß endlich zu Grund gehen. Der wackere Bootsmann und ich, wir haben gethan was wir konnten, um sie zu erleichtern, die verwetterte Heze aber wollt nicht oberm Wasser bleiben. — Fahr wohl, Sara! sagten wir, und so Gott befohlen!

Skipp. Hin ist sie — so laßt uns also wieder außs neue kreuzen. Was mich betrifft, ich segle mit dem braven Kapitän Ehrenseits, so weit uns die Segel treiben.

Ehrenseits. Ist's dein Ernst, Bruder? — Nun sobald uns also der Wind günstig seyn wird sag ich: zieht die Segel des kleinen Schiffes auf! — Der alte Kapitän wird selbst mit Hand ans Werk legen — ich hasse das müßige Leben! — Nun

geht zu eurer Arbeit! Morgen des Tags, meine wackere Kameraden, ans Werk. (die Matrosen gehen ab.)

Ehrenseits. Skipp!

Skipp. (der zurück kommt) Herr, was steht zu euern Diensten?

Ehrenseits. Habs euch ja gesagt, wies kommen müßt! — Hättet ihr euch zeitig von dem Land gewendet, wie ichs haben wollt, und hättet ihr euch nicht so vertraut mit der Küste da gemacht, das Unglück wäre nicht erfolgt.

Skipp. Gott erhalt euch, Kapitän! und mir vergeb, alter Freund! Ein Faß Rindfleisch gegen einen Zwieback hatt ich gewettet, der Wind werde uns nicht so grad entgegen blasen. Zum Teufel, wer hatt das denken sollen?

Ehrenseits. Ich, und jedermann hats gedacht — Aber seht ihr nun auch in was für einer Gegend ihr seyd? — Meiner Meynung nach sind wir an der Küste von England, wo schon lange alles überzwerch geht, zu Wasser und zu Land — Sturm über Sturm; die Leute hier sind eben so veränderlich als ihr Klima.

Skipp. Ja, ich hatt geschworen.

Ehrenseits. Geschworen und geflucht habt ihr freilich, aber was halfs? — Ihr hättet eben so gut ein Maulvoll Tabak davor in den Wind blasen können.

Skipp.

Skipp. Kapitän, ist gleichwohl das Schiff hin, so ist doch noch nicht alles verloren. Dem Himmel sey Dank! wir haben noch so viel erhalten, als ein jeder von uns zu seinem Glücke braucht.

Ehrenseits. Unser Glück? — Was haben zwei vom Schicksal, der See, dem Wind und Wetter so niedergeworfene Kerls, wie ich und du mit dem Glück zu schaffen? — Oder vielmehr, was hat das Glück mit uns lecken Burschen zu thun? Rum und Tabak! das sind die einzigen Leckerbissen für die wir Geschmak haben. Hätten wir schöne Häuser, wir wüßten sie nicht einmal zu bewohnen. Eine schmutzige Hangmatte war unser Lager die fünfzig Jahre durch. Hätten wir schöne Pferde, wir könnten sie ja nicht reiten; und was die Weibsleute betrifft, woraus mein Nefse so viel Wesens macht, — ich weiß zwar nicht, was du von der Sache denken magst — aber was mich betrifft, mir läge gar nichts daran, wenns gar keine solche Kreaturen in der ganzen weiten Schöpfung gäbe.

### Zehnter Auftritt.

Der junge Belfield. Die Vorigen.

Belfield d. jüng. Onkel, wie stehts um Ihre Gesundheit?

B 3

Ehren.